

„Nachdem Senator Draste die Gottfried mit mir bekannt gemacht hatte, ließ er mich mit der Mörderin allein.“



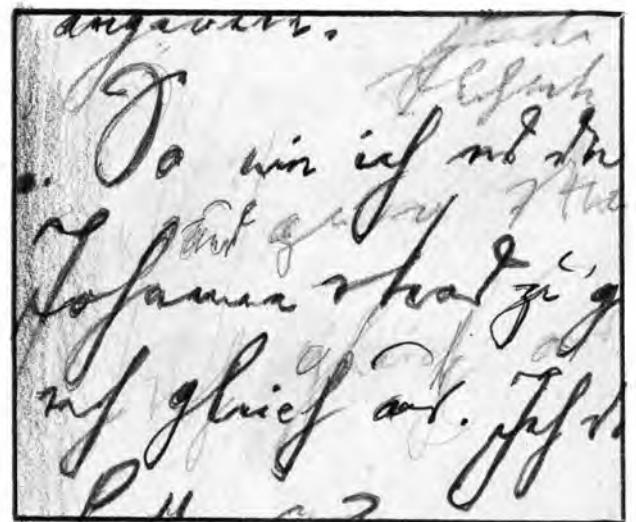
Ich erklärte ihr, dass ich bereit sei, ihre Verteidigung zu übernehmen, wenn sie mir völlige Offenheit und unbedingtes Vertrauen erweisen wollte.



*Ich verließ sie mit der Zusage wiederkommen,
sobald ich die Akten gelesen haben würde.*



Als ich mich mit den Akten zurückzog und mich in die Verhörprotokolle einlas, war es mir, als stiege ich hinab in den tiefsten sittlichen Verfall eines Menschen.



Meinem jüngsten Kind, der Johanna...





... gab ich zuerst Mäusebutter.



Ich gab ihr mittags davon auf Kuchen, der von der Beerdigung meiner Mutter übrig geblieben war.



Sie erbrach sich sehr bald.



Am nächsten Tag war sie tot.



Drei oder vier Tage nach Johannas Tod gab ich meiner ältesten Tochter Adeline Mäusebutter.



Ich gab sie ihr auch auf Kuchen, der von der Beerdigung meiner Mutter übrig geblieben war.



Adeline starb unten in der Hinterstube.



Ich war bei ihrem Tod gegenwärtig und weiß noch, wie das Kind sich in seinem Todeskampf an mich klammerte.



Den Entschluss, meinem Sohn Heinrich Mäusebutter zu geben, fasste ich am selben Morgen, wie ich sie gab.



Ich schmierte sie ihm auf gewöhnlichem Zwieback...



...den ich ihm jeden Morgen vor dem
Zur-Schule-Gehen zu machen pflegte.



Der Junge kam um zehn Uhr aus der
Schule, weil er sich erbrochen hatte.
Nach drei Tagen starb er.



Ich hab recht viel drum geweint,
besonders, wenn ich so an seiner Leiche
vorbei in die Küche hab gehen müssen.



Das
ist
ja ent-
setzlich.



Was bringt eine Mutter dazu, so etwas zu tun?

Sie wollte die Kinder aus dem Weg haben, um ihren Geliebten, den Michael Christoph Gottfried, zu heiraten.



Er starb übrigens einen Tag nach der Hochzeit.

Zweimal hatte sie ihm Gift gegeben.



Gleich nach der Hochzeit?



Wie kann es denn da stimmen, dass sie dieses Mannes wegen ihre Kinder vergiftet hat?

Widerspricht sich das nicht?



Keineswegs!

Die Gottfried kann nur als eine vom Grund auf böartige Natur gesehen werden.